

	AMSEL- Newsletter	Ausgabe 162 Februar 2023	Verein AMSEL ZVR: 997924295
AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen:
Der monatliche AMSEL – Newsletter:!

Vorschau

Vorbereitungen zum Tag der Arbeitslosen 2023

1. Dieses Jahr werden wir den Tag der Arbeitslosen am Samstag, 29.4. von 11-13 Uhr am Hauptplatz begehen. Es wurden schon Einladungen ausgesendet und es gibt schon Zusagen. Es ist noch viel Beteiligung gefragt bis alles organisiert ist.
 2. Wenn Interesse bei euch besteht kann es am 29.4. ab ca. 17 Uhr ein Indoor-Programm geben. Habt ihr Ideen wer dazu eingeladen werden könnte? Anschließend können wir noch gemütlich bei Getränken und Knabberereien zusammensitzen.
- Bitte meldet euch wenn ihr dabei seid – als Organisator*innen, Betreuer*innen, Besucher*innen!
Und kommt zum nächsten Arbeitslosen-Treff damit ihr immer informiert seid!

Themen

BGE Volksbegehren im Parlament des Nationalrates

Der 1. Febr. 2023 war ein ganz entscheidender und zugleich sehr enttäuschender Tag für unsere Bemühungen der Einführung des Bedingungslosen Grundeinkommens in Österreich.

An diesem Tag fand im Nationalrat der Abschluss unseres Volksbegehrens „Bedingungsloses Grundeinkommen umsetzen!“ statt.

https://www.parlament.gv.at/aktuelles/mediathek/XXVII/NRSITZ/197?DEBATTE=4&DEBATTE_TEIL=1

Gesprochen haben: Pöttinger Laurenz (ÖVP), Josef Muchitsch (SPÖ), Belakowitsch Dagmar (FPÖ), Koza Markus (GRÜNE), Loacker Gerald (NEOS), Bures Doris (SPÖ), Bettina Zopf (ÖVP).

Unser davor liegende Versuch, Nationalratsabgeordnete dazu zu bewegen, gleich nach Ende der Entscheidung über unser BGE-Volksbegehren einen Antrag einzubringen, in dem vorgeschlagen wird, die Arbeit zum BGE im Sinne unseres Volksbegehrens fortzusetzen, wurde nicht erfüllt. Die Kommentare waren so negativ wie bei der ersten Lesung des BGE-Volksbegehrens am 21. Sept. 2022.

Dadurch blieb es am 1. Febr. 2023 bei einer Ablehnung aller Parteien des Nationalrates.

Klaus Sambor hat per E-mail informiert

Pressekonferenz der Armutskonferenz am 1.2.2023

Licht ins Dunkel der Sozialhilfe: Die Sozialhilfe versagt in der Krise. Und niemand schaut hin.

Wer von Teuerung spricht, darf zur schlechten Sozialhilfe nicht schweigen. 19 Punkte für eine bessere Mindestsicherung!

Statt in einer Krisensituation Schutz zu bieten, führt das neue Sozialhilfegesetz zu einer Ausbreitung der Not wie immer mehr Beispiele aus den Bundesländern zeigen. Und niemand schaut hin. Wer von Teuerung spricht, darf zur schlechten Sozialhilfe nicht schweigen. Die Sozialhilfe ist eine kaputte Brücke, die über einem reißenden Fluss bricht. Wir brauchen aber jetzt in der Krise starke soziale Brücken, die halten.

Gesamter Text und weiterführende Links:

<https://www.armutskonferenz.at/news/news-2023/licht-ins-dunkel-der-sozialhilfe-die-sozialhilfe-versagt-in-der-krise-und-niemand-schaut-hin.html>

Informationsfreiheitsgesetz / Das Forum Informationsfreiheit berichtet

Am 19. Dezember fand im Bundeskanzleramt der Runde Tisch mit Vizekanzler Werner Kogler (Grüne) und Verfassungsministerin Karoline Edtstader (ÖVP) statt, zu dem wir gemeinsam mit führenden demokratiepolitischen NGOs im Herbst die Regierungsvertreter eingeladen hatten. Fast eineinhalb Stunden konnten wir das Thema Amtsgeheimnis-Abschaffung und Informationsfreiheit besprechen.

Runder Tisch im Bundeskanzleramt

Wir haben in diesem Termin betont, wie wichtig ein **bürgerInnenfreundlichen Informationszugang** ist: Länder und Gemeinden haben in den vergangenen Monaten mit angeblich drohenden Kosten und hohem Aufwand, die durch Transparenz-Verpflichtungen entstehen würden, gegen den **bislang vorliegenden Gesetzesentwurf** argumentiert.

Für uns steht fest: **Menschen- und Bürgerrechte dürfen keine Kostenfrage sein** und nicht durch Behauptungen zu großer Aufwände ausgehebelt werden. Solange Länder- und Gemeindevertreter entsprechende Kosten nicht beziffern können, können wir solche Argumente nicht nachzuvollziehen.

Wir haben gegenüber der Regierung anerkannt, dass der seit knapp zwei Jahren vorliegende Gesetzesentwurf deutlich stärker ist als Entwürfe vorheriger Regierungen.

Einen konkreten Zeitplan für den Beschluss des Informationsfreiheitsgesetzes unter Einbindung der Bürgerrechts-Organisationen konnten wir jedoch nicht erreichen.

Den gesamten Newsletter findet ihr im Anhang.

Veranstaltungen

Vorschau März

Arbeiterkammer Steiermark lädt im Rahmen des internationalen Frauentages zum Vortrag und zur Publikumsdiskussion „Frau sein im Netz – eine Herausforderung“

von Ingrid Brodnig, Journalistin und Autorin,

1. März 2023, 18 Uhr, im Foyer der Kammersäle, Strauchergasse 23, 8020 Graz

Begrüßung: AK-Präsident Josef Pessler

Das Internet birgt für Frauen sowohl Chancen als auch Gefahren: Selbstbewusste Frauen können sich online vernetzen und sich über ihre Erfahrungen austauschen. Gleichzeitig gibt es aber auch Versuche, Frauen online einzuschüchtern, indem ihnen zum Beispiel sexistische Nachrichten geschickt werden. Auf sozialen Medien findet man oft auch ein unrealistisches Frauenbild, was speziell für junge Frauen sehr belastend sein kann. Wie umgehen mit diesen Kanälen? Über dieses Spannungsfeld spricht Ingrid Brodnig im Vortrag. Sie geht darauf ein, wie man sich selbst vor den dunklen Seiten der Digitalisierung schützen und digitale Kanäle möglichst positiv für sich selbst und zur feministischen Vernetzung nutzen kann – mit praktischen Tipps für den Alltag.

Moderation: Hannah Michaeler

Publikumsdiskussion

Anmeldung bis 27.2.2023 unter www.akstmk.at/brodnig

Elevate 1. – 5. März 2023

<https://elevate.at/diskurs/programm/>

- am Donnerstag geht es um Aktivismus z.B. Lena Schilling zu Generationen, Identitäten und neue Allianzen - Wie viel gemeinsam braucht die gemeinsame Sache?
- am Freitag gibt es den Netzpolitischen Abend durch Initiative von Spektral (<https://spektral.at>), epicenter.works (<https://epicenter.works>) und mur.at (<https://mur.at>)

Lesen! Bitte!

Die vierte Gewalt

wie Mehrheitsmeinung gemacht wird, auch wenn sie keine ist

Harald Welzer, Richard David Precht

Was Massenmedien berichten, weicht oft von den Ansichten und Eindrücken großer Teile der Bevölkerung ab - gerade, wenn es um brisante Geschehnisse geht. So entsteht häufig der Eindruck, die Massenmedien in Deutschland seien von der Regierung oder »dem Staat« manipuliert. Aber die heutige Selbstgleichschaltung der Medien hat mit einer gelenkten Manipulation nichts zu tun. Die Massenmedien in Deutschland sind keine Vollzugsorgane staatlicher Meinungsmache. Sie sind die Vollzugsorgane ihrer eigenen Meinungsmache: mit immer stärkerem Hang zum Einseitigen, Simplifizierenden, Moralisierenden, Empörenden und Diffamierenden. Und sie bilden die ganz eigenen Echokammern einer Szene ab, die stets darauf blickt, was der jeweils andere gerade sagt oder schreibt, ängstlich darauf bedacht, bloß davon nicht abzuweichen. Diese Angst ist der bestmögliche Dünger für den Zerfall der Gesellschaft. Denn Maßlosigkeit und Einseitigkeit des Urteils zerstört den wohlmeinenden Streit, das demokratische Ringen um gute Lösungen.

DVD Schauen

Sorry We Missed You, Regie: Ken Loach

Drama, 2019, war 2019 zur „Goldenen Palme“ in Cannes nominiert

Kämpferisches und mitreißendes Sozialdrama über eine britische Arbeiterfamilie, die mit den Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu kämpfen hat.

Kann bei der Stadtbibliothek, Mediathek ausgeliehen werden!

Arbeitslosentreff - Termine

**Donnerstag (14-tägig) alle ungeraden Wochen
In der Pizzeria Contra Punto, Kosakengasse 9, 8020 Graz
Donnerstag, 16. Februar + 2. März 2023, 17 Uhr**

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki

**Donnerstag, 9. + 23. Februar 2023
von 20:00 bis 21:00 Uhr,
Radio Helsinki hat die Wiederholungen gestrichen
Derzeit werden wegen Krankheit alte Sendungen eingespielt.
FM 92,6 von und mit phönix**

**Impressum: Verein AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen
ZRV 997924295**

Post: Verein AMSEL, Peierlhang 9/7, 8042 Graz; AMSELfön: 0699/815 37 867,
Bankverbindung: IBAN: AT54 6000 0005 1001 8389
office@amsel-org.info, www.amsel-org.info

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, Interessierte sowie Personen aus Medien und Politik.
Abbestellung bitte per Mail.

Wenn ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen,
BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft empfehlen oder auf unsere HP verweisen.